

mechanisierten Anbau bzw. die Betreuung einzelner Kulturen (wie zum Beispiel Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben) von der Bestellung bis zur Ernte, für Meliorationen, für Saatgut oder für die Betreuung der einzelnen Tierarten u. a. ausgebildet werden. Damit noch mehr Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern ermöglicht wird, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu erwerben, sollte die Arbeit der Dorfakademien stärker gefördert werden.

Es ist notwendig, mit der guten Ausbildung der Nachwuchskräfte für die Landwirtschaft bereits in den Schulen zu beginnen. Das heißt, daß unsere Landschulen eine noch engere Verbindung mit der landwirtschaftlichen Produktion herstellen müssen und Unterricht und Erziehung von der ersten Klasse an auf die Belange der Landwirtschaft eingestellt werden. Es ist notwendig, ein einheitliches System der Ausbildung in der Landwirtschaft auf der Grundlage der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen auszuarbeiten. Das macht es erforderlich, den neuen Lehrplan der Oberschulen, den Lehrplan der landwirtschaftlichen Fachschulen und die Lehrpläne der Hochschulen bzw. Fakultäten der Universitäten in Übereinstimmung zu bringen.

Die weitere Entwicklung des Schulwesens auf dem Lande wird dadurch gekennzeichnet sein, daß die polytechnische Bildung künftig zugleich Grundlage einer Berufsausbildung ist. Deshalb sind die Vorschläge richtig, bereits 1963 in einigen landwirtschaftlichen Gebieten Schulen mit der berufsvorbereitenden Grundausbildung ab Klasse 9 zu schaffen. Wir schlagen vor, in Verbindung mit sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben, die führend in der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sind, sowie mit Zentren landwirtschaftlicher Forschung spezielle Landwirtschaftsklassen der erweiterten polytechnischen Oberschulen zu bilden. Entsprechend den gegebenen ökonomischen Möglichkeiten werden die Reste des Mehrstufenunterrichts systematisch beseitigt und die Schulstruktur auf dem Lande verbessert. Diese Entwicklung stellt auch die Lehrer der Landschulen vor viele neue Aufgaben.

In der Lehrlingsausbildung sind die durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der landwirtschaftlichen Produktion eintretenden Veränderungen zu berücksichtigen. Es muß ausgearbeitet werden, welchen Anteil zum Beispiel die Fragen der Chemisierung, Elektrotechnik, Elektronik, Mechanisierung und Automatisierung und andere künftig in der Ausbildung für die landwirtschaftlichen Berufe einnehmen müssen.